

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition H. DUKES Nachf. A.-G., WIEN, I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.00, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postersendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—. Mit täglich zweimaliger Postersendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torgestona, II. Stiege, Maximal.
Telefon: Redaktion 125, Druck und Administration 128.
Telegraphen-Adresse: „Triestertagblatt, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Der Wiederaufbau von Görz-Gradisca.

Minister Ritter v. Homann im Friaul.

Se. Excellenz der Minister für öffentliche Arbeiten Ritter v. Homann hat vorgestern in Begleitung des Statthalters Dr. Freih. v. Fries-Skene und des Sektionschefs Ritter v. Lauda die kriegszerstörten Gebiete Friauls in Augenschein genommen. Er besuchte Duino, Monfalcone, Ronchi, Gradisca und Görz. Die großen Schäden, die diese herrliche Gegend erlitten hat, machten auf den Minister den tiefsten Eindruck.

Die Stadt Görz, die den Unbilden des Krieges ganz besonders ausgesetzt war, besichtigte der Minister besonders eingehend. Er empfing hier auch die Vertreter der Behörden, dann den Landeshauptmann Msgr. Dr. Faidutti, die Vertreter der Geistlichkeit und der Stadtverwaltung, sowie eine Abordnung von Landbürgermeistern der Umgebung von Görz. Der Minister informierte sich eingehend über die Wünsche der Bevölkerung bezüglich der staatlichen Wiederaufbauaktion, sowie auch über die besonders wichtigen Fragen der Approvisionierung. Die Ausführungen der erschienenen Interessenten fanden beim Minister die größte Aufmerksamkeit, und er versprach, mit allen Kräften dafür zu wirken, daß die Wünsche der Bevölkerung im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauaktion die volle Berücksichtigung finden. Auch gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es durch das einträgliche harmonische Zusammenwirken von Staat, Land und Bevölkerung bald gelingen möge, die Perle Friauls, die schöne Stadt Görz wieder in der alten Herrlichkeit ersehen zu lassen und einer glücklichen Zukunft entgegenführen zu können.

Die Rückreise des Ministers nach Triest erfolgte über das Karstplateau, um auch diese durch den Krieg so hart mitgenommenen Gebiete in Augenschein zu nehmen und sich über die hier der Wiederaufbauaktion bevorstehenden Aufgaben ein persönliches Urteil zu bilden.

Mitteilungen des Ministers.

Eindrücke in Görz.
Das Ergebnis der Beratungen des Landesbeirates.

Die erste Tagung des Landesbeirates für den Wiederaufbau von Görz-Gradisca wurde gestern unter Vorsitz des Ministers für öffentliche Arbeiten abgehalten. Ueber das Ergebnis der Beratungen und über seine während der vorgestrigen Bereisung des Landes Görz erhaltenen Eindrücke machte Minister Ritter v. Homann dem Vertreter unseres Blattes folgende Mitteilungen:

„Soviel ich während meines Aufenthaltes in Görz feststellen konnte, läßt sich das eine erfreuliche Tatsache sagen, daß die Arbeiten des Wiederaufbaues, wenn auch bisher in geringem Umfange, doch schon begonnen haben. Dies gilt insbesondere betreffs der Wiederherstellung der Häuser, welche infolge der Einflüsse der kriegerischen Ereignisse in mindererem Maße beschädigt worden sind. Die bezüglich der Arbeiten konnten sich bisher nur in engen Grenzen halten, weil (begreiflicherweise) die für umfangreiche Arbeiten notwendigen Arbeitskräfte gegenwärtig fehlen.“

Allerorts regt sich indessen bereits das Bestreben, an den Wiederaufbau werktätige Hand zu legen, so daß zuversichtlich erwartet werden kann, daß schon in allernächster Zeit insbesondere die Bautätigkeit größere Ausdehnung erfahren wird. Der Wiederaufbau kann nur unter tätiger Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt werden. Es ergibt sich somit in erster Reihe die Notwendigkeit, daß die gegenwärtig noch außer Landes weilenden Flüchtlinge so rasch als möglich in die Heimat gelangen. Damit dies aber bewerkstelligt werden kann, ist es wieder nötig, dafür Sorge zu tragen, daß die zur Schaffung der Existenzmöglichkeiten notwendigen Voraussetzungen erfüllt werden. In erster Linie würde es sich hierbei darum handeln, insbesondere dort, wo keine Baracken vorhanden sind, die nötigen Unterkünfte zur Aufnahme der Repatriierten zu errichten, denselben weiters aber auch namentlich die notwendigen Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Strenge genommen stellt sich daher die Frage der Durchführung des Wiederaufbaues als eine Frage der Approvisionierung dar. Mit der Lösung der Approvisionierungsfrage, wird auch die Frage des Wiederaufbaues erledigt sein; womit aber selbstverständlich nicht gefagt sein soll, daß die Wiederherstellung der durch den Krieg verwiisteten Objekte binnen kurzer Zeit möglich sein wird. Was aber insbesondere gefördert werden muß, das ist der Frühjahrsanbau im Lande. Die rechtzeitige Inangriffnahme der Anbauarbeiten und ihre möglichst ausgreifende Ge-

altung liegt nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch in dem des ganzen Reiches. Je intensiver diese Förderung erfolgen wird, desto mehr Nutzen wird sie der Bevölkerung bringen. Ich erachte es selbstverständlich als meine Pflicht, nach meiner Rückkehr nach Wien alle Maßnahmen zu treffen, welche der Bevölkerung aus den erwähnten Gebieten die erforderliche Hilfe bringen sollen. Zu diesem Behufe habe ich es auch nicht unterlassen, mich mit dem Amte für Volksernährung und mit dem Ackerbauministerium ins Einvernehmen zu setzen.“

Auf die Ergebnisse der ersten Tagung des Landesbeirates für den Wiederaufbau von Görz-Gradisca übergehend, sagte der Minister: „Das Ergebnis der ersten Tagung des Landesbeirates als beratenden Organes der Statthalterei in allen Angelegenheiten, welche den Wiederaufbau betreffen, kann als sehr befriedigend bezeichnet werden. Einmütig ist bei den Erörterungen das Bestreben zutage getreten, ohne Rücksicht auf den nationalen Standpunkt, die Wiederherstellungsarbeiten in jeder Hinsicht zu fördern. Die vom Ministerium für öffentliche Arbeiten geschaffene Organisation hat keinerlei Einwendungen erfahren.“

Bei der Besprechung der bezüglichen Materie ist dem Wunsche Ausdruck gegeben worden, es möge schleunigst an eine Schandenshebung geschritten werden, damit auf diese Art die Kriegsschäden an den Objekten unzweifelhaft festgestellt werden. Zur Beratung gelangten ferner die bautechnischen und die landwirtschaftlichen Fragen. Im Laufe der Erörterungen wurde auf die Notwendigkeit einer Besserung der Approvisionierungs- und der Verkehrsverhältnisse hingewiesen. Es wurde weiters als unbedingt notwendig bezeichnet, daß die Aufräumungsarbeiten auf den früheren Schlachtfeldern unbedingt beschleunigt werden und daß durch Beschaffung entsprechender Nahrungsmittel insbesondere den Kindern Hilfe gebracht wird.

Im Verlaufe der Diskussion wurde auch die Bedeutung des von der Regierung vor wenigen Tagen dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Elektrizitätsgesetzes für die gefährdete Grafschaft Görz-Gradisca gewürdigt und auf die Notwendigkeit des Ausbaues der Ausnützungsmöglichkeiten der Wasserkraften am oberen Isonzo hingewiesen.

Weiters wurde die Abteilung für Kunst- und Denkmalpflege konstituiert.

Einen weiten Raum in der Diskussion nahm naturgemäß die Besprechung der landwirtschaftlichen Fragen ein. Es wird mit allen Mitteln gefordert werden müssen, daß der Landwirt zur Durchführung des Frühjahrsanbaues das nötige Zugvieh (Ochsen, Pferde) und Saatgut, soweit letzteres nicht schon vorhanden, zur Verfügung gestellt wird. Aber auch landwirtschaftliche Geräte werden bereitgestellt werden müssen, da gerade von diesen das Land infolge des feindlichen Einbruches sehr arm geworden ist.

Einzelheiten der Beratung.

Zu Beginn der Beratungen begrüßte Statthalter Dr. Freih. v. Fries-Skene den Minister und dankte ihm für das Interesse, das er der für das Land Görz so wichtigen Aktion entgegenbringe. Der Statthalter wies sodann darauf hin, daß die ersten, nicht geringen Schwierigkeiten bereits überwunden seien und es nun gelte, frisch an die Arbeit zu gehen. Indem er noch mitteilte, daß die mit der Wiederaufbauaktion sich befassende Abteilung der Statthalterei, sobald es die Verhältnisse gestatten, ihren Sitz nach Görz verlegen werde, gab er dem Wunsche Ausdruck, es möge dem einmütigen Zusammenwirken der staatlichen und autonomen Faktoren, gestützt und gefördert durch die Mitarbeit der gesamten Bevölkerung, gelingen, das vom Kriege so schwer betroffene Land recht bald reicher und schöner denn zuvor einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Hierauf übernahm Minister Ritter v. Homann den Vorsitz, skizzierte in längerer Darstellung die Aufgaben des Landesbeirates und betonte, welche ganz besondere Wichtigkeit die Regierung der Aufgabe des Wiederaufbaues des Görzer Landes beimesse, dessen Bewohner unter dem Anstrome des Feindes als Märtyrer für das ganze Reich gelitten haben. Er ersuchte alle Anwesenden, in einträchtigem Zusammenwirken dieses große Werk unterstützen zu wollen, und betonte, daß es ihm eine besondere Herzenspflicht sei, im eigenen Wirkungskreise alles zu veranlassen, was diese Aufgabe fördern könne, ebenso wie er auch nicht ermangeln werde, im Schoße der Regierung stets mit allem Nachdruck für die so voll begründeten Wünsche hinsichtlich der raschesten Durchführung des Wiederaufbaues einzutreten.

Landeshauptmann Msgr. Dr. Faidutti beantragte sodann die Absendung einer Huldigungsdepeche an den Kaiser, in welcher für die huldvolle, landeswärtliche

Fürsorge für den Wiederaufbau gedankt und der Versicherung der treuesten Ergebenheit der ganzen Bevölkerung von Görz-Gradisca für das angekommene Herrscherhaus Ausdruck gegeben wird.

Sodann erläuterte der administrative Referent Statthaltersrat Nebel in großen Zügen die Grundlagen der Wiederaufbauaktion.

Hierauf schloß sich eine eingehende Aussprache, in der eine Reihe von außerordentlich beachtenswerten Anregungen von verschiedenen Seiten, so insbesondere vom Reichsratsabgeordneten Fon und vom Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franco, vorgebracht wurden, deren weitgehendste Berücksichtigung sowohl der Minister als auch der Statthalter zusicherten.

Weiters schilderte der technische Referent, Oberbaurat Machnitich, die Organisation des für den Wiederaufbau bestimmten Baudienstes, besprach die Errichtung von Bauequivalenten in den am meisten verwüsteten Teilen des Landes, die behufs der Beschaffung von Baumaterialien eingeleiteten Schritte, welche namentlich auf die Wiederinbetriebsetzung der Ziegeleien, Kalköfen, die Beschaffung von Bauholz, die Wiederherstellung der zerstörten Kommunikationen und namentlich Brücken, den Wiederaufbau der ganz zerstörten Ortschaften, die Inbetriebsetzung von genossenschaftlichen, namentlich Fischereiwerkstätten abzielen.

Diese Grundsätze wurden im allgemeinen zur Kenntnis genommen und daran anschließend noch eine Reihe von Wünschen, namentlich hinsichtlich der Beistellung von elektrischer Kraft für die neu einzurichtenden Betriebe vorgebracht.

Ueber die bereits eingeleiteten Maßnahmen für den Frühjahrsanbau berichtete Direktor Ripper, indem er ausführte, daß heuer eine Fläche von 15.000 Hektar mit Getreide und Kartoffeln und außerdem eine Fläche von 5000 Hektaren mit Gemüse angebaut werden soll. Es steht mit Zuversicht zu erwarten, daß dadurch der Bedarf des Landes gedeckt und auch noch ein Ueberschuß an Gemüse erzielt werden wird. Auch der Viehzucht, der Alpenwirtschaft, der Seidenraupenzucht, dem Weinbau und der Kellerwirtschaft sowie der Obstbaumzucht wird die eingehendste Fürsorge zugewendet werden.

Zur eingehenden Beratung aller besonderen Fragen wurde die Bestellung von besonderen Fachauschüssen, und zwar für Bauwesen, für die Landwirtschaft, für Gewerbe und Industrie sowie für Kunst- und Denkmalpflege beschlossen.

Zum Schluß dankte Minister Ritter v. Homann sämtliche Anwesenden für ihre eifrige Mitarbeit, betonte, daß bei so einträchtigem Zusammenwirken ein voller Erfolg die allerdings großen Mühen lohnen werde, und gab nochmals die Versicherung, daß die Regierung stets bestrebt sein werde, die Görzer Wiederaufbauaktion nachhaltig zu fördern.

Der Krieg.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 18. Februar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: 18. Februar 1918.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Bericht.

Berlin, 18. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier, 18. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Stellen der Front lebte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Infanterietätigkeit blieb auf Erkundungsgescheft beschränkt.

Bei klarem Frostwetter waren die Flieger am Tage und in der Nacht tätig. Militärische Anlagen hinter der feindlichen Front wurden im großen Umfange mit Bomben belegt. Ein Flugzeug griff London an. In den beiden letzten Tagen wurden im Luftkampfe und von der Erde aus sechzehn feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons abgeschossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Die Kündigung des Waffenstillstandes an der großrussischen Front.

Wien, 18. Februar. (K. B.) Aus dem Kriegspressquartier wird vom 17. Februar, abends, gemeldet:

Der heutige deutsche Heeresbericht teilt mit, daß der Waffenstillstand an der großrussischen Front morgen abläuft. Die durch die Abtrennung der Ukraine entstandene

großrussische Front reicht von der Diksee bis beiläufig an den Pripiat. An ihr stehen derzeit ausschließlich deutsche Truppen.

Der Unterseebootkrieg.

Berlin, 18. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet:

Im westlichen Mittelmeer wurden vier bewaffnete Dampfer und zwei Segler mit rund 29.000 Bruttoregistertonnen vernichtet; darunter drei italienische Dampfer und zwei Segler.

Der oberste Kriegsrat in Versailles.

Rücktritt des Generals Robertson.

London, 17. Februar. (K. B.) Das Pressbureau meldet: Die durch den obersten Kriegsrat in Versailles beschlossene Erweiterung der Aufgaben der dauernden Vertretung machte die Einschränkung bestimmter, bisher durch den Chef des britischen Generalstabes ausgeübter Befugnisse notwendig. General Robertson konnte sich nicht entschließen, die Vertretung der englischen Armee beim obersten Kriegsrat in Versailles zu übernehmen oder weiter als Generalstabschef unter den neuen Bedingungen zu fungieren. Die Regierung nahm sein Rücktrittsgesuch mit großem Bedauern an.

Die Lesung des Friedensvertrages mit der Ukraine im deutschen Reichstag.

Berlin, 18. Februar. (K. B.) Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, wird Staatssekretär Dr. v. Kühlmann am Dienstag im Plenum des Reichstages bei der ersten Lesung des Friedensvertrages mit der Ukraine das Wort zu längeren Ausführungen ergreifen. Am 25. Februar wird die allgemeine Aussprache beginnen. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen auch mit einer Interpellation der unabhängigen Sozialdemokraten über die letzten Streifvorgänge.

Die Sozialistenkonferenz in London.

Paris, 17. Februar. (K. B.) Die sozialistischen Delegierten Italiens für die Londoner Konferenz, zumeist Kammerdeputierte, sind, auf der Reise nach London, hier eingetroffen.

Verzicht der Zarenfamilie auf die Thronrechte.

Petersburg, 17. Februar. (K. B.) Einzelne Mitglieder der Zarenfamilie wandten sich brieflich an den Rat der Volkskommissäre mit dem Wunsche, nach Frankreich oder England zu übersiedeln, indem sie betonten, daß das republikanische Regime in Rußland genügend gefestigt sei, um noch eine Befreiung der Zarenfamilie befürchten zu müssen, die übrigens auf die Thronrechte verzichte. Die Blätter glauben, daß der Rat der Volkskommissäre sich nicht der Befreiung der Zarenfamilie widersetzen werde.

Verstaatlichung der russischen Handelsmarine.

Petersburg, 17. Februar. (K. B.) Durch eine Verordnung wurde die Handelsmarine verstaatlicht.

Einführung des gregorianischen Kalenders in Rußland.

Petersburg, 16. Februar. (K. B.) Ein Erlass der Volkskommissäre führt für das Gebiet der russischen Republik den gregorianischen Kalender ein. Die neue Zeitrechnung beginnt mit 1. Februar, der als 14. Februar gezählt wird.

Nach einem kundgemachten Dekret werden sämtliche Kapitalien der früheren Privatbanken in die nationale Staatsbank der russischen Republik auf Grund vollständiger Konfiskation überführt werden, sämtliche Bankaktien als nichtig erklärt und die Auszahlung der Dividenden aufgehoben.

Angriff auf den italienischen Botschafter in Peterburg.

Lugano, 18. Februar. (K. B.) Mailänder Zeitungen melden unter dem 14. d. aus Petersburg: Troshkij hat an den italienischen Botschafter einen Brief gerichtet, worin das Bedauern wegen der bekannten Milderung der italienischen Botschaft ausgesprochen wird. Indessen wurde am selben Abend der italienische Botschafter persönlich in brutaler Weise angegriffen, als er nach der Sitzung des diplomatischen Korps beim amerikanischen Botschafter heimkehrte. Drei Männer hielten ihm Revolver entgegen und nahmen seine Akten samt in der Aktentasche befindlichen 500 Rubel.

General Alerejew.

Petersburg, 17. Februar. (K. B.) [Pet. Tel.-Agentur.] Die Unternehmungen des Ge-

nerals Alexjew schreiten im Gebiete von Taganrog vorwärts. An drei Punkten kam es zu militärischen Operationen. In den erbitterten Kämpfen bei Woronesch wurden die Sowjettruppen von allen Seiten umzingelt. Alexjew arbeitete einen Plan aus, um die revolutionären Truppen einzuschließen. Im Falle des Erfolges soll Alexjew dann über Woronesch und Charlow nach Moskau und Petersburg vorrücken.

Berlin, 17. Februar. (K. B.) Zahlreiche Blätter, insbesondere die alldeutschen, bezeichnen im Anschlusse an die Meldungen über das Vorgehen der Bolschewiki in Livland und Esthland als dringende Pflicht der deutschen Regierung, sofort einzuschreiten.

Die „Germania“ erfährt von einem aus der Ukraine eingetroffenen Großgrundbesitzer, daß die Bolschewiki die in der Ukraine vorhandenen Getreidevorräte vernichten. Ferner gehen die Bolschewiki dazu über, die Hebstfrüchte durch Auspflügen zu vernichten. Dieses teuflische Vorgehen zeige am deutlichsten, daß sie keinen Frieden wollen, sondern hoffen, durch eine Weltkrisis eine Weltrevolution hervorzurufen zu können.

Das „Bureau Wolff“ meldet: Die fürchterlichen Einzelheiten über die Zustände in dem von den Deutschen nicht besetzten Teile Livlands werden in einem lettischen Blatte, das in Riga erscheint, veröffentlicht. Danach herrscht in jenem Gebiete tatsächlich Anarchie. Räuberbanden, die sich als Studenten oder Beauftragte der Bolschewiki bezeichnen, plündern und töten.

Das „Bureau Wolff“ meldet aus Riga: Ueber die Zustände in Esthland wird noch bekannt: Die ganze Gegend beiderseits der Reval-Narva ist in den Händen der „Roten“ Garden. Das esthnische Militär hat bis heute einen gewissen Schutz gegen diese Banden geboten, doch scheint sein Einfluß nicht mehr genügend. Die Güter, die sämtlich beschlagnahmt wurden, werden von den „Roten“ Garden verwaltet. Demnach sollen auch die Bauernhöfe eingezogen werden. Die Landwirte warten sehnsüchtig auf den Einzug der Deutschen, nicht etwa zur vorübergehenden Sicherung von Leben und Besitz, sondern zwecks vollständigen Anschlusses Esthlands und Livlands an Deutschland. Die Mehrzahl der lettischen und esthnischen Soldaten will den Deutschen die Waffen abgeben und im Lande bleiben. Die überwiegende Zahl der Esthen ist deutschfreundlich gesinnt. Sowohl in Esthland wie in Livland werden eifrig Unterschriften für den Anschluß an Deutschland gesammelt. Viele esthnische Bauern haben sich geweigert, die ihnen zugeteilten Güter zu übernehmen, auf welchen sie bisher Angestellte der Gutsherren waren.

Gegen Lenin.

Petersburg, 16. Februar. (K. B.) Hier wurde eine Offiziersorganisation entdeckt, die den Zweck hatte, Lenin als Geisel zu entführen. Am Sitz der Organisation wurden Waffen, geladene Bomben und Handgranaten gefunden. Die Militärgensur wurde aufgehoben.

Militärrevolten zugunsten König Konstantins.

Lugano, 18. Februar. (K. B.) Die italienischen Blätter melden über Paris aus Saloniki, daß in der Gegend von Lamia und Theben die Militärrevolten zugunsten König Konstantins wieder begonnen haben. Die Kriegsgeschehnisse seien scharf vorgegangen. Die Regierung habe sechzig Politiker und andere Freunde des Königs nach den Inseln deportieren lassen.

Triester Nachrichten.

Auszeichnung des Seebezirkskommandanten Vizeadmiral Freih. v. Roudelka.

Für tapferes Verhalten und vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde wurde dem Seebezirks- und Stadtkommandanten Vizeadmiral Alfred Freih. v. Roudelka die Allerhöchste belobende Anerkennung bei gleichzeitiger Verleihung der Schwerter bekanntgegeben.

Eine neue Motorbootswerke. Die Dösterreichische Daimler Motoren-Aktiengesellschaft in Wiener-Neustadt hat sich entschlossen, den Bau von Motorbooten sowie die Motorisierung von See- und Flußfahrzeugen in ihr Fabrikationsprogramm aufzunehmen und errichtet zu diesem Behufe an einem geeigneten Punkte der istrischen Küste eine den modernsten technischen Anforderungen entsprechende Motorbootwerfte. Dieselbe wird gleichzeitig als Einfliegestelle für die in den Wiener-Neustädter Werken gebauten Seeflugzeuge dienen. Die Austro-Daimler-Werke begründen durch diese Anlage einen Industriezweig, der bisher in der Monarchie nicht vertreten war. Es ist zu hoffen, daß damit die Verbreitung des motorischen Antriebsbetriebes für Kriegsschiffe sowie des Motorbootportes, sowohl an der Küste, wie an unseren Binnengewässern eine mächtige Belebung erfahren wird.

Organisation der Kriegerwaisenspflegerinnen. Frau Mirov v. Scaramanga hat der Organisation zum Andenken an ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Neffen Hans Baron Ralli den Betrag von K 4000 gespendet.

Rindfleisch für Minderbemittelte. Morgen um 7 Uhr früh beginnt in den beteiligten Fleischereien der Verkauf von Rindfleisch an die Minderbemittelten gegen Vorweisung der Lebensmittelfkarten und Abgabe der Bezugsarten Nr. 25, Serie a, b, c, d. Mit einer Karte kann 1/8 Kilo Fleisch be-

zogen werden. Die Preise betragen pro Kilo mit Beiwage für Borderes K 5'12, für Hinteres K 5'76.

Verkauf von Holztohle. (Rote Karten, 10 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Rito: Nr. 1314-1563 (Randziffer 6) am 20. d., Via Montfort 5; Bezirk Città nuova: Nr. 1397-1796 (Randziffer 6) am 20. d., Via Borovio 13; Bezirk Barriera nuova: Nr. 3031-3180 (Randziffer 6) am 20. d., Via Bachi 1.

Vergnügungsanzeiger. Kaffeehaus „Nuova York“. Großes Konzert. Beginn 6 Uhr nachm. Eintritt frei. Cabaret Maxim. Varietés-Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Varietés „Gambirinus“. Täglich Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Kinematograph „Centrale“. Aquedotto 4. Nur Erstaufführungen, großartiges Programm. 6 Uhr.

KAFFEEHAUS „NUOVA YORK“ TRIEST, Via Torronzo 5, nahe der Kaserno Täglich Großes Konzert Beginn 6 Uhr nachm. Ende 11 Uhr.

RÖMERBAD Triest. - Via S. Apollinare 1. - Triest. Bade-Etablissement I. Ranges. Dampf- und Heißluftbäder, Bannen- und Douchebäder, Massage, Hühneraugenoperateur. Badestunden: Täglich von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags. 1180

Stroßmayer Siwowitz Spezialität 1887 bester Ersatz statt Rum zum Teegebrauch. In 5 kg Postpaketen zu 2 Liter und kleineren Gebinden zu haben bei D. Reichsman's Sohn, Djakovar, Slavonien. 3473

Zu verkaufen: Prachtvolle Kopie des Raffael'schen Gemäldes „Madonna della Sedia“, Originalgröße, auf Rahmen gezogen, ferner Post-Ganzjachen-Sammlung, bis 1900 ausgegeben. Mit mehreren Duplikaten. Beschäftigung von 4 Uhr ab. 1455 Via Toro 1, II. Stock, Tür 6.

Triester Sparkasse. Ueberrimmt Geldeinlagen in Banknoten an allen Wertlagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm. Interessenten an Sparkassbüchern: gewöhnliche Sparkasslagen von 1 K bis zu jeder Höhe 3 1/2%, kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4%. Zahl an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 200 augenblicklich, Beträge über K 200 bis K 2000 gegen dreitägige Kündigung und Beträge von über K 2000 gegen fünf-tägige Kündigung. Die Einleger können gegen vorherige Ankündigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen. Gibt Metall-Hemmparkassen ab. Estampiert direkte und domizillierte Wechsel auf Triest, Coupons, gezogene Effekten und Hypothek-Anweisungen (Salinesische) zu vereinbarendem Zinsfuß. Gewährt Vorschuß auf Österreichische und ungarische Papiere für Beträge bis K 2000 zu 5%; für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zinsfuß zu vereinbaren. Gibt Hypothek-Darlehen auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Rückzahlung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarendem Zinsfuß. 1009 Ueberrimmt nach einem besonderen Tarife in einfacher Verwahrung in ihrer Sicherheitsstelle die Einlagebücher der Triester und anderer Sparkassen, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

Cabaret-Variété MAXIM Via Stadion 10. Heute und täglich Großes Novitäten-Programm. Erstklassige Kräfte. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt: 2 K. 1021

Geschäftsstelle der I. I. Klassenlotterie Buchdruckerei Lloyd, Triest, Via della Borsa 3, Zergestuum, I. Stiege, Mezzanin.

Anglo-Oesterreichische Bank. Kapital und Reserven: K 190.000.000. Filiale in Triest: Via della Cassa di Risparmio 15. Befasst sich mit bankgeschäftlichen Operationen sowohl in Triest, als auch in Wien, I., Wallnerstraße 2. Ueberrimmt Geldeinlagen auf Spareinlagebücher zu 3 1/2 % pro Jahr. Rentensteuer zu Lasten der Bank. Kontokorrent-Einlagen nach zu vereinbarenden Bedingungen. Besorgt den Kauf von erstklassigen Anlagewerten. Ueberrimmt Vormerkungen auf die Oesterr. Klassenlotterie.

An die Herren Offiziere und Mannschaften. Geld und Verdruss ersparen Sie, wenn Sie Ihre Uhren in dem Schweizer Uhrengeschäft von Gius. Oppenheim, Triest, Corso 5, kaufen, resp. reparieren lassen. Reiche Auswahl erstklassiger Uhren und Juwelen. 1024

Marineoffizier sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit Kabinett, sonnenseitig, in der nächsten Umgebung der Villa Nedter. Offerten an die Administration dieses Blattes unter „Marineoffizier“. 1470

Restauration „Stadt Wien“, Ex Carlo Gobbo, Triest, Via del Ponte Nr. 4 (hinter der Portizza). Täglich: Original Wiener Schrammel-terzett „Grinzinger“ mit feinen Sängern Duettisten Ma Lausch et, Fuhs und Stegreiffänger Eberl Polke. Anfang 6 Uhr abends. 1469 Hochachtend Leo Elias.

Caphocal, Nährpräparat ersten Ranges für Kinder und Erwachsene, besteht aus garantiert reinem Kakaó, Zucker, aufgeschlossenen Kohlenhydraten, Kalziumphosphaten, Nährfetten (Surrogate ausgeschlossen). Zu nehmen als Frühstück anstatt Kaffee, Kakaó oder Schokolade, gesüßt mit Milch, Wasser oder Tee; auch als Zusatz zu Speisen je ein voller Eßlöffel pro Schale. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Schwerehandlungen, Konditoreien sowie ähnlichen Geschäften. 1490 Depot bei J. Mathis, Via Fonderia 6. Brieflich an Allein-Vertreter S. Hanel, Via S. Francesco d'Assisi 15/1.

Durch den Gebrauch von PETROLEUM-Zusatz AROXA erreicht man bei einer kleinen Ausgabe eine Ersparnis an Petroleum von 40 bis 50% und erhält man ein intensives, weißes und rauchloses Licht. AROXA s. OHLER & Co. er-hältlich. 1323

Interessant für Kaufleute u. Gärtner! Diese derzeit sämtliche Samenreien heutiger Ernte, gut, tauffähig, ohne Verpflüchtung, zu äußersten Tagespreisen: Zwiebelsamen, Prima, 1 kg K 65,-; Salatamen, frühköpfig, K 50, Rieseg K 50, Petersilie-samen K 40, Möhrensamensamen (rote, lange) K 280, Gurkensamen K 50,-, alle per 1 Kilogramm. Auf Wunsch diene mit spezieller Offerte für diverse Samen, jedoch nicht weniger als 1/2 kg. Befehls prompter Lieferung erbitte Bestellung telegraphisch. Habe auch Hausbesen aus Reisstroh mit Stengelstiel, gut und dauerhaft zu K 6,- das Stück. Godinger Mayer, Makó (Ungarn), Frühweibel, Grünwaren-, Obst- und Samen-Exporteur. 1500

Einige Hektoliter vorzüglicher Wippacher Wein sind hier in Triest billig zu haben. Näheres beim Portier, Via della Ceppa 23. 1323

Filiale der Union-Bank in Triest. (ZENTRALE in WIEN, I., Wächtergasse Nr. 1.) (Kapital und Reserven K 121.000.000) Via della Borsa Nr. 3. 1008 Abteilung für Sparbücher. Ueberrnahme von Geldern gegen Einlagsbücher zu 3 1/2 % pro Jahr, wobei die Bank die Rentensteuer aus Eigenem trägt. Mit der Ueberrnahme der Geldeinlagen befasst sich die Wechselstube, welche sich im selben Hause (Tergesteeo, Piazza della Borsa) befindet. Die Wechselstube besorgt auch alle Wechselstubengeschäfte und ist täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

Der Finder einer Marineoffizierskappe mit dem Namen „Allesch“ möge diese gegen Belohnung abliefern. Adresse in der Administ. dieses Blattes zu erfragen. 1505

Hotel Continental Via S. Nicolò 25 (nahe dem Corso). Transeal-Unterkunft. List. Mäßige Preise.

G. Michlstädter TRIEST, Via delle Logna Nr. 2. Uhrmacher u. Juwelier. Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren aller Sorten. Einkauf von Gold und Silber. Sämtliche Reparaturen werden schnelligst und sorgfältig ausgeführt. 1184 Mäßige Preise.

Hygienische u. chir. Gummiwaren Artikel zur Krankenpflege - Irrigatore. Verbandstoffe - Spritzen, Suspensorien. Toilette-Artikel. 1494 M. Gál, Triest, Corso 3. - Filiale: Via S. Sebastiano 2.

GAMBRINUS-VARIETE Gambrinus-Variété. Täglich Varietés-Vorstellung Vollständig neues Programm. Beginn 8 1/2 Uhr. Hausorchester, Kapelle Covacich. Echte Getränke und warme Küche stets vorrätig. Die Direction. Eintrittspreise: I. Platz K 2.-, II. Platz K 1.-. 1013

Prächtige Schloßvilla mit 10 Joch Grund, bei Graz, sonnig, staubfrei, unmittelbar am Balde gelegen, 18 Zimmer, Zug-gehör, Bad, etc., Defonomegebaude, Wasserleitung, elektr. Licht, um den halben Wert sofort zu verkaufen durch Albert Wiener & Comp., Graz, Jungferngasse 1, Generalbibof.

Kaffee-Ersatz in Kartons zu 100 Stück à K 17 verendet A. Struzinsky, Prag-Zizkow, Blodetgasse Nr. 1.

Beretreter u. Reisender wird aufgenommen. Nahrungsmittel-Ergänzung A. Prib, Prag III., tujezd Nr. 597.

Möbelverkauf: Schlafzimmer, Speisestimmer. Marie Celj, Via S. Martiri 12. 1506